

SophienHof – eine Idee nimmt Gestalt an



Bereits in der letzten Ausgabe der Schelleklobbe haben wir Ihnen ausführlich die Funktionalität und die Vorteile der Passivhaustechnologie vorgestellt. Sie erinnern sich, wir haben bereits in 2003 ein kleines Projekt in der Gremppstraße im Passivhausbau erstellt und bauen derzeit wohl Deutschlands größtes Passivhausprojekt im Frankfurter Stadtteil Bockenheim.

»Funktionalität und die Vorteile der Passivhaustechnologie«

Der Begriff „Passivhaus“ leitet sich von der Tatsache ab, dass der weitaus überwiegende Teil der benötigten Energie, um ein behagliches Wohnen zu erzielen, aus der Wohnung, den sich darin befindlichen Elektrogeräten und nicht zuletzt den Personen innerhalb der Wohnung gewonnen wird. Durch eine sehr gute Dämmung und eine insgesamt Luftdichtigkeit der jeweiligen Wohnung wird diese Energie gespeichert und geht nicht in die Umwelt verloren. Der Heizenergieverbrauch von Passivhäusern erreicht dadurch nur rund

20-25 % einer herkömmlich geheizten Wohnung.

»Bei unserer Neubauanlage SophienHof wurde am Freitag, den 10. März 2006, Richtfest gefeiert.«

Bei unserer Neubauanlage SophienHof wurde am Freitag, den 10. März 2006, Richtfest gefeiert. Nachdem im Vorfeld kleinere Probleme wie z.B. das Abtauen eines rd. 1000 m² großen Daches mit 20 cm Schnee und Eis am Tag vor dem Richtfest verkraftet werden mussten, damit die Besucher nicht in Schlamm und Matsch versinken, konnte mit den rd. 350 anwesenden Gästen gefeiert werden. Neben den beteiligten Bauarbeitern, denen unser Dank im Besonderen gilt, hatten wir auch die zum damaligen Zeitpunkt 95 Erwerber der Eigentumswohnungen zum Feiern eingeladen. Die große Anzahl von allen Altersklassen zwischen kleinen Kindern, deren Eltern und auch älteren Käufern, die besonders durch die barrierefreien Zugänge von den Vorteilen des Bauvorhabens über-

zeugt werden konnten, bewirkte ein buntes Treiben in den rd. 500 m² Gewerbeflächen, die wir für das Fest hergerichtet hatten.

In seiner Eingangsrede erläuterte unser Vorstand, Herr Junker, die Historie der Hinwendung der FAAG zum Passivhausbau. Im SophienHof, und darauf sind wir stolz, kommt alles aus einer Hand. Die FAAG ist Bauherr und übernimmt 38 Mietwohnungen in den Bestand. Die FAAG TECHNIK GmbH ist für die Architektur, die Planung und das Baumanagement zuständig, und die UPG Urbane Projekte GmbH hat die Vermarktung übernommen.

Leider war Frau Oberbürgermeisterin Petra Roth, die als Hauptrednerin eingeladen war, verhindert. Für sie hat Herr Bührmann, Vorsteher der Stadtverordnetenversammlung, die ehrenvolle Aufgabe übernommen, im Namen unseres Konzerngesellschafters, der Stadt Frankfurt am Main, dem Bauvorhaben SophienHof Glück und eine erfolgreiche Zukunft zu wünschen. In seiner Rede wies er darauf hin, dass die FAAG aus einem schwierigen

Gelände, das mit einem Bunker und mit einem Betriebsgelände der Polizei über viele Jahrzehnte von der Öffentlichkeit nicht genutzt werden konnte, einen lebendigen Stadtraum entstehen lässt. Neben den Miet- und Eigentumswohnungen samt Tiefgarage werden rd. 1.000 m² Gewerbefläche entstehen. Hier plant die FAAG, für den Stadtteil und seine neuen Bewohner die Nahversorgung zu sichern. Der Vertreter der Stadt Frankfurt wies auf die Bemühungen hin, intelligenter mit Energie umzugehen und uns damit unabhängiger zu machen von Öl, Kohle oder Gas. Die Stadt Frankfurt geht diesen Weg konsequent mit dem Bau von Blockheizkraftwerken, der Gewinnung von Energie aus Biomasse und dem Einsatz von z. B. Fotovoltaik. Herr Bührmann identifizierte auch schon heute viele Gewinner dieses Bauvorhabens. Die Bewohner, Eigentümer und Mieter, die FAAG, die erneut ihre Kompetenz unter Beweis stellt, die Stadt Frankfurt und der Stadtteil Bockenheim sowie die Umwelt, die durch moderne Bautechnologie gesichert wird. So werden durch eine Wohnanlage wie den SophienHof jährlich 240.000 Tonnen klimaschädliches CO₂ eingespart.

»Intelligent mit Energie umgehen und sich damit unabhängig machen von Öl, Kohle oder Gas«



Dass die FAAG dieses Bauvorhaben als Frankfurter Gesellschaft für Frankfurt erbaut hat, macht sich in den Verkaufszahlen bemerkbar. Zu rund 90 % kommen die Käufer aus Frankfurt, über die Hälfte der Menschen, die in die Eigentumswohnungen einziehen werden, leben bisher schon im Stadtteil Bockenheim. Die Menschen im SophienHof haben mit einem über 3.000 m² großen Innenhof eine eigene grüne Oase mitten in der City. Hier entsteht eine kleine Parklandschaft mit Ruhezeiten, Gärten

und Spielflächen für die hoffentlich zahlreichen Kinder, die hier bald leben werden.

»Die Menschen im SophienHof haben eine eigene grüne Oase mitten in der City.«

Die Initiatoren des Bauvorhabens wollen, dass gerade junge Familien in Frankfurt bleiben und hier zu lebendigen und vitalen Stadtteilen beitragen. Derzeit sind wir stolz darauf, mindestens 36 Kinder in die Wohnungen einziehen zu sehen, die mit Sicherheit die Häuser mit Leben füllen werden.

Als dann ging es zum eigentlichen Kernstück des Richtfestes, zum Richtspruch durch den Polier Josef Eich der ausführenden Rohbaufirma Bilfinger Berger. Herr Eich hat nicht nur hier die Oberaufsicht, sondern konnte im letzten Jahr auch den Richtspruch an dem von Bilfinger Berger betreuten Radissonhotel „Blue Heaven“ am ehemaligen Opelrondell durchführen. Nach dem offiziellen Teil feierten die Gäste ein zünftiges Richtfest mit Würstchen, Rippchen und Kraut.